# Zeichen der Zivilisation

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 71 (1945)

Heft 38

PDF erstellt am: **27.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-484324

#### Nutzungsbedingungen

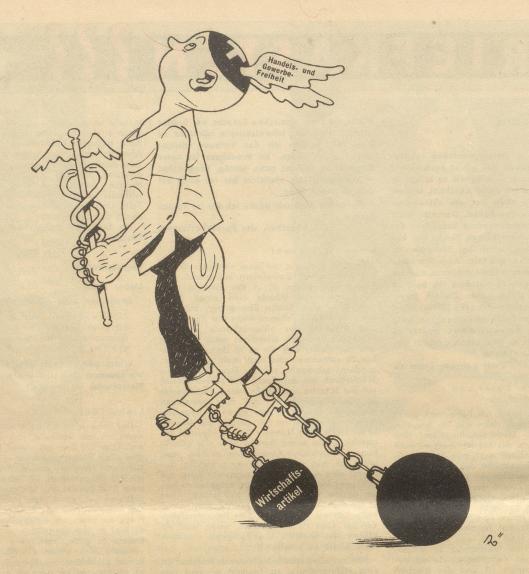
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



# Z'liechti Flügeli Z'schweri Chügeli

### Zeichen der Zivilisation

Vor fünfzig Jahren unternahm Kapitän Joshua Slocum aus Boston (Massachusetts) auf seinem kleinen Segelschiff «Spray» eine Fahrt um die Welt — ganz mutterseelenallein.

Am öden Gestade von Feuerland entdeckte er ein Inselchen, ein paar Quadratfuß groß, das noch auf keiner Seekarte eingezeichnet war. Er war stolz auf seine Entdeckung und beschloß, irgend etwas zu tun, damit spätere Generationen sehen mögen: diese Insel ist entdeckt und für alle Zeiten von der Zivilisation beleckt worden. Aber was sollte er tun? Schließlich kam ihm ein Gedanke.

Schließlich kam ihm ein Gedanke. Er zimmerte ein Schild und malte ein paar Wörter darauf. Dann schraubte er es an einen Baum auf der Insel und fuhr von dannen. Seither kann man dort, am ödesten Gestade von Feuerland, weitab von jeder menschlichen Siedlung, die Bekanntmachung lesen: «Das Betreten des Grases ist verboten!» owl.





